

DEUTENBACHER



paulGerhardt
evang.-luth. kirchengemeinde stein

Gemeindebrief

Nr. 06/07 Jun/Jul 2009
27. Jahrgang



Jubiläumsausgabe

Bild: Brigitte Ertl-Kotzem

■ Kasualien

Getauft wurden:

Markus Geyer
Tobias Holubeck
Sarah Schorschner

Getraut wurden:

Britta Schaepe und David Francis

Verstorben sind:

Leonhard Adel, 79 Jahre
Else Tunger, 86 Jahre
Oskar Röschel, 64 Jahre
Johann Johrend, 65 Jahre
Lisette Brücklmeier, 87 Jahre

■ Besinnung

Lieber Leser, liebe Leserin,
viel und Gutes lesen und hören wir anlässlich unserer diesjährigen Jubiläen und freuen uns darüber. Meist sind es Dinge aus der Vergangenheit, Handlungen und Haltungen von Menschen, die positiv bewertet werden. Der Monatsspruch für Juli: „Freut euch in dem Herrn!“ aus dem 3. Kapitel des Philipperbriefes, ein Wort des Paulus, weist uns – nicht

Freut euch in dem Herrn!
Phil. 3, 1 a

Monatsspruch Juli

nur im Paulus-Jahr – ein wenig weiter. Paulus wurde nicht müde, die Gemeinden auf diese besondere Art der Freude einzustimmen.

„Sich in dem Herrn freuen“, soll Korrektur und Ermutigung für unser Glaubensleben in Gegenwart und Zukunft sein. Die

sich immer wieder einschleichende Vorstellung, dass alles durch uns machbar ist, machbar wurde, soll ergänzt werden durch die Einsicht, was uns durch Christus zu Weihnachten und Ostern gegeben ist: Heil und Leben für die Welt wie auch für unsere Gemeinde, unsere Gemeindeglieder, und das über den Tod hinaus.

„Freut euch in dem Herrn!“, unser Blick wird auf Christus gelenkt, der – auch als Mittelpunkt unseres Kirchenbaus – anschaulich zu seiner Gnade einlädt und seine liebende Größe gerade in den Nächten heraus strahlt. Ich wünsche unserer Gemeinde, dass sie sprachfähig bleibt und sich weiterhin darin übt, in den verschiedenen Lebenssituationen und Herausforderungen unserer Zeit angemessen und einladend den Glauben an den Auferstandenen zu kommunizieren.

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin Gisela Scheer

■ 25 Jahre Paul-Gerhardt-Kirche und 30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst Jubiläumsveranstaltungen im Juni und Juli

Konzert der Fränkischen Kantorei am Sonntag, den 21. Juni um 19.00 Uhr

„Geh aus, mein Herz und suche Freud“
Unter diesem Motto gestaltet am Tag
des Sommeranfangs das Vokalensemble
der Fränkischen Kantorei ein Konzert mit
Vertonungen von Paul-Gerhardt-Texten.

Erklingen werden Motetten und Choral-
sätze verschiedener Komponisten,
u.a. auch die Motette „Befiehl du deine
Wege“ von Johann Christoph Altnikol,
einem Schüler und Schwiegersohn von
J. S. Bach. In dieser Motette sind alle Stro-
phen des Liedes vertont, in unterschied-

lichen Satztechniken und Stimmkom-
binationen. Dadurch ist das Stück sehr
farbig und abwechslungsreich, an der
Grenze vom Barock zur Klassik. Texte von
Pfarrerin Gisela Scheer und Orgelwerke,
gespielt von Volker Ising, runden das
Programm ab. Und auch die Gemeinde
selber soll zum Jubiläum kräftig singen.

Die Leitung des Konzertes hat Dekana-
tskantorin KMD Ingeborg Schilffarth.
Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte
wird gebeten.



Bild: Fränkische Kantorei

Gemeindefest mit Gottesdienst am 28. Juni, Beginn 10.30 Uhr

Im Jubiläumsjahr beginnt unser Gemein-
defestgottesdienst am Brunnenplatz erst
um 10.30 Uhr. Predigerin ist Regional-
bischöfin Elisabeth Hann von Weyhern.
Unmittelbar nach dem Gottesdienst
haben Sie Gelegenheit zu einem Mittag-

essen. Danach erwarten Sie wieder ver-
schiedene Darbietungen für Jung und Alt
und Kaffeetrinken. Bitte halten Sie die-
sen Termin für sich und Ihre Gemeinde
frei! Schauen Sie einfach einmal vorbei!

Konzert des Steiner Kammerorchesters am 4. Juli, Beginn 19.30 Uhr

Konzert zu Ehren des 200. Todestages von Joseph Haydn in unserer Kirche.

■ Grußwort von Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern



In der Mitte nach oben offen

25 Jahre Selbständigkeit – ein silbernes Jubiläum, zu dem ich von Herzen gratuliere. Schon wenige Jahre nachdem die Paul-Gerhardt-Gemeinde eigenständig wurde, war der Raum in der Kapelle des Gemeindezentrums zu knapp und das Projekt des Kirchenneubaus wurde angepackt. Ergebnis war ein ungewöhnliches und über Stein-Deutenbach hinaus bekanntes markantes Kirchengebäude, das prägende Kraft entwickeln konnte. Besonders auffällig: Die Paul-Gerhardt-Kirche öffnet sich architektonisch in ihrer Mitte nach oben zum Himmel. Hier – im Herzen – fällt silbern das Licht ein.

In der Mitte nach oben offen – im Zentrum „belichtet“ durch das Licht Gottes. Von der Mitte fällt das Licht in den Raum, der zugleich offen ist nach außen. Nicht Mauern, sondern Glasfenster trennen – nein: ver-

binden – Kircheninneres und Umgebung. Für mich ist dies ein wunderbares Bild, das das Verhältnis der Kirche zu ihrem Herrn und zu der Welt, in der sie lebt, beschreibt: Sie lebt aus der Mitte und von dem Licht von oben, indem sie Gottesdienst feiert, nach dem Wort Gottes fragt, Raum bietet für die Gottesbegegnung und die Gemeinschaft ihrer Glieder fördert. Sie behält aber nicht für sich, was sie empfängt, sondern öffnet sich für die Menschen, die da sind, im Umfeld der Kirche, im Stadtteil, im Alltag, für die Menschen die Kontakt suchen und die Hilfe brauchen. Nicht zufällig feiern Sie in Stein-Deutenbach nicht nur 25 Jahre Eigenständigkeit, sondern auch 30 Jahre Sozialtherapeutischen Dienst, der eng mit Ihrer Gemeinde verbunden ist.

Gottes Licht bei den Menschen – in der Person Jesu Christi wurde dies erfahrbare Wirklichkeit. Christus, das Licht der Welt, strahlt in die Welt – auch durch seine Nachfolger, die „Kinder des Lichts“ (Eph 5,8) sind. Dazu gebe Gott in Stein-Deutenbach seinen Segen – nicht nur in den nächsten 25 Jahren.

Elisabeth Hann von Weyhern,
Regionalbischöfin

■ Grußwort von Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein runder Geburtstag wie 30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst Stein ist eine gute Gelegenheit, auf ein meist im Stillen geleistetes Wirken hinzuweisen und es zu würdigen.

Die Betreuung von Menschen in Lebenskrisen hat sich eine Gruppe aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde zur Aufgabe gemacht. Auch dem Freistaat Bayern ist dies ein Anliegen und er fördert daher die Tätigkeit des Sozialtherapeutischen Dienstes durch Zuschüsse für die Betreuung psychisch Kranker praktisch seit Anbeginn seiner Tätigkeit.

Dieser Dienst erfordert ein gehöriges Maß an Einfühlungsvermögen, Beharrlichkeit und Umsicht. Staat und Kirche ziehen hier an einem Strang. Die Regierung von Mittelfranken ist froh, dass sich die Kirchengemeinde dieser Aufgabe widmet – nicht

nur, weil der Staat damit die Aufgabe entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip nicht mehr selbst übernehmen muss. Für wichtiger halte ich einen anderen Gedanken: Die Betreuung von Menschen in Krisen bleibt dadurch in der direkten Verantwortung der Gesellschaft als Ganzes und wird nicht in eine staatliche „Pflichtschublade“ geschoben. Denn das ist doch auch eines der Hauptanliegen der Betreuung von Menschen in Krisen: sie soweit als möglich (wieder) am Alltagsleben teilhaben zu lassen – und dieses Alltagsleben beginnt schon mit der Betreuung durch Laienhelfer.

Sicher lässt sich über die Ausdehnung solcher Angebote und den Bedarf als solches diskutieren. Ich halte es hier mit einem Sprichwort: „Besser eine gute Sache, die ist, als zwei gute Dinge, die waren, als drei gute Dinge, die sein werden.“

In diesem Sinne freue ich mich über den Einsatz der Mitarbeiter des Sozialtherapeutischen Dienstes Stein, der nun seit dreißig Jahren „ist“ und danke vielmals für all die geleistete Arbeit, die von einem großen Verantwortungsbewusstsein getragen und mit großer Hingabe getan wird.

Herzliche Grüße

Dr. Thomas Bauer
Regierungspräsident

■ Grußwort des Präsidenten des Diakonischen Werkes Bayern Dr. Ludwig Markert



„Mach in mir deinem Geiste Raum...“
Paul Gerhardt

Was läge anlässlich Ihres Jubiläums „25 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde“ und „30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst der Paul-Gerhardt-Kirche“ näher, als Ihrer beider Namensgeber selbst zu Wort kommen zu lassen? Aus „Geh aus mein Herz und suche Freud“ stammt der Versteil, den ich für Sie ausgesucht habe. Drückt sich darin doch aus, dass der Ausgangspunkt für unser kirchliches und diakonisches Handeln ein inneres, von außen nicht sichtbares Geschehen ist. Gott nimmt Wohnung im einzelnen Menschen; was sich in der Bitte niedergeschlagen hat: „Mach in mir deinem Geiste Raum...“ Dieses Geschehen freilich bleibt nicht für sich, es nimmt Form an: wie in Ihrer schönen Kirche. Und es

bewegt Menschen: wie viele, die durch die fundierte haupt- und ehrenamtliche Arbeit des Sozialtherapeutischen Dienstes Anstöße und Hilfe, Impulse und weiterführende Ideen bekommen haben.

Dass diese Jubiläen zusammenfallen, und Sie als Kirche und Diakonie gemeinsam feiern, freut mich natürlich als ehemaliger Dekan von Fürth genauso, wie als Präsident des Diakonischen Werkes Bayern.

Möge der Geist, von dem unser Kirchenlied singt, bei Ihnen auch weiterhin viel bewegen und lebendig halten.

Herzlich
Ihr Dr. Ludwig Markert

■ Grußwort von Landrat Matthias Dießl



„Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ Paul Gerhardt schreibt man diesen Vers zu. Neue Wege gingen die Gläubigen vor 25 Jahren in Deutenbach. Das ist gar nicht so leicht. Denn wer neue Pfade betritt, der muss die Richtungen und Abzweigungen selbst finden. In Deutenbach ist dies gelungen. Mit Urkunde vom 14. August 1984 erhielt die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Stein-Deutenbach vom Landeskirchenrat ihre Selbständigkeit.

Gemeindeglieder aus der Martin-Luther-Kirche bildeten vor 25 Jahren mit Neuhinzugezogenen die junge Gemeinde Paul-Gerhardt-Kirche. Schon fünf Jahre früher wurde von Dieter Schlee der Sozialtherapeutische Dienst

ins Leben gerufen, der somit in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiern kann. Zu diesen beiden herausragenden Festen gratuliere ich der Paul-Gerhardt-Gemeinde sehr herzlich.

Die moderne, sechseckige Kirche aus Stahl und Glas ist inzwischen als Gesamtkunstwerk über die Region hinaus bekannt. Sie ist zusammen mit dem Gemeindehaus das Zentrum einer lebendigen Kirchengemeinde.

Die Beratungsstelle der Paul-Gerhardt-Gemeinde berät Menschen kostenlos, die in Lebenskrisen einen Gesprächspartner suchen. Für diese Aufgabe ist sehr viel Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Kreativität wichtig.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Paul-Gerhardt Gemeinde sowie allen ehrenamtlich Engagierten danke ich von ganzem Herzen. Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen schönen Verlauf.

Matthias Dießl
Landrat des Landkreises Fürth

■ Grußwort von Dekanin Almut Held



Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits am 12. Februar, beim Empfang anlässlich der Jubiläen des Sozialtherapeutischen Dienstes und der Paul-Gerhardt-Gemeinde durfte ich meine Glück- und Segenswünsche sowie meinen Dank übermitteln für 30 bzw. 25 Jahre gemeinsamen Lebens, Arbeitens und Feierns in der Kirchengemeinde und darüber hinaus.

Viele Bilder kommen mir in den Sinn beim Nachdenken über das Wesen einer Gemeinde. Ein Haus mit vielen Räumen, ein Mosaik, zusammengesetzt aus lauter bunten Steinen oder, biblisch gesprochen, ein Leib mit vielen Gliedern.

Egal, welches Bild Sie ansprechend finden oder welches Ihnen beim Lesen noch einfällt – allen ist eines gemeinsam: Sie sprechen von einem Gebilde, das sich aus vielen einzelnen Teilen und

Teilchen zusammensetzt. Um beim Bild des Mosaiks zu bleiben: Jeder Stein ist anders in Form, Farbgebung oder Größe. Und jeder ist wichtig, damit ein buntes Gesamtbild entstehen kann.

Dieses Gesamtbild und viele seiner Einzelteile sollen im Mai auf besondere Weise betrachtet und gewürdigt werden: Zusammen mit einem kleinen Team werde ich Ihrer Gemeinde einen „geistlichen Besuch“ (Visitation) abstatten, um Sie besser kennen zu lernen, ein Stück in Ihrem Tun zu begleiten und ein offenes Ohr zu haben für Ihre Anliegen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie bis dahin herzlich!

Ihre Dekanin
Almut Held

■ Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Stadt Stein Kurt Krömer



Liebe Gemeindeglieder von Paul-Gerhardt,

2009 ist ein besonderes Jahr in Gemeindeleben der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Sie feiern ein Doppeljubiläum – Ihr 25-jähriges Bestehen als eigenständige Kirchengemeinde sowie das 30-jährige Wirken des Sozialtherapeutischen Dienstes in Stein. Beiden Steiner Geburtstagskindern gratuliere ich sowohl als Bürgermeister der Stadt Stein als auch persönlich von ganzem Herzen.

Bereits 1924 wurden die Weichen für das diesjährige Jubeljahr gestellt, als die kirchliche Eingemeindung zur Martin-Luther-Kirche vorgenommen wurde. 60 Jahre später erhielt die Kirchengemeinde Paul-Gerhardt ihre Selbständigkeit ausgesprochen, die durch den Kindergarten, dem Gemeindezentrum, dem modernen Kirchenbau, sowie das aktive und lebendige Kirchengemeindeleben mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen selbstbewusst unterstrichen wird.

Aber auch dem Sozialtherapeutischen Dienst gilt mein ganz besonderer Dank für sein Engagement mit hohem Sachverstand. Dieses in Deutenbach gestartete Pilotprojekt war wegweisend für ganz Bayern. Keine laute, öffentlichkeitswirksame Arbeit – sondern Arbeit im Stillen, Arbeit im Hintergrund und Arbeit am Fundament unserer Gesellschaft, am Menschen und Bürger unserer Stadt Stein.

Gemeinde muss lebendig bleiben, um weiter zu leben. Gemeinde, das ist nicht irgendeine Institution, sondern das sind Sie, die Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, die Jungen und Alten, die Haupt- und Ehrenamtlichen der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Lassen Sie mir mein Grußwort mit einem auf die Kirchengemeinde abgewandeltem Zitat von Carl-Friedrich von Weizsäcker enden: „Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde hat nicht den Auftrag, Stein zu verändern. Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Stadt Stein.“

In diesem Sinne wünsche ich der Kirchengemeinde Paul-Gerhardt sowie dem Sozialtherapeutischen Dienst auch für die Zukunft alles Gute und rufe Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu.

Ihr Kurt Krömer
Erster Bürgermeister

■ Grußwort von Pfarrer Dieter Schlee



Liebe Deutenbacher Gemeindeglieder,

zu Ihrem Doppeljubiläum übermittle ich Ihnen meine besten Glück- und Segenswünsche und freue mich mit Ihnen darüber, dass Sozialtherapeutischer Dienst und die Kirchengemeinde gut über die Jahre hinweg gekommen sind und eine sehr positive Entwicklung genommen haben. Dies ist den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die sich mit viel Kraft und Phantasie engagiert haben.

In Zeiten, in denen auch kirchliches Handeln immer mehr zentralistisch gesteuert werden soll, ist Deutenbach ein

leuchtendes Beispiel für die Initiativkraft und das geistliche Vermögen gerade der Gemeinden vor Ort. In ihnen verwirklicht sich Kirche in ihrer vollen Gestalt und deshalb gibt es keine Alternativen dazu. Gemeinde Jesu Christi baut auf Beziehungen. Diese sind durch Events nicht ersetzbar. Und: Kirche ist persönlich. Sie sieht den Menschen und ist für ihn da, um dessentwillen, der Mensch geworden ist.

Gott bleibe weiterhin mit Ihnen auf diesem Weg.

Herzlich grüßt
Ihr Dieter Schlee

■ Grußwort von Dekan i.R. Rudolf Schmidt



Grußwort zum Doppel-Jubiläum

Zuerst: herzlichen Glückwunsch an die Paul-Gerhardt-Gemeinde und an den Sozialtherapeutischen Dienst! Glückwunsch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an alle, die sich zugehörig fühlen, und an alle, die in irgendeiner Weise davon berührt sind. Es feiern heuer zwei wichtige Einrichtungen in Deutenbach, die vielen Menschen gut getan haben und gut tun.

Aber wie gibt's denn das: Der Beratungsdienst, eine Einrichtung der Paul-Gerhardt-Gemeinde feiert den 30. Geburtstag, die Gemeinde selber wird aber

erst 25. Hinter dieser Tatsache steckt eine aufregende Geburtsgeschichte: Pionierzeit in Deutenbach - nach dem Bau der neuen Siedlung am Goethering zu Beginn der 70 Jahre haben sich um den Kindergarten und das Gemeindezentrum interessierte Menschen engagiert und einen kirchlichen Kristallisationspunkt geschaffen: Pfarrer Sefranek und Pfarrer Schlee sind die Geburtshelfer. Eine Geburt bringt Schmerzen. Was muss zuerst getan werden? Die Entscheidung: „Zuerst für die Menschen“ schlägt sich darin nieder, dass schon vor dem offiziellen Termin der Gemeindeentstehung die Dienste für die Menschen aktiv waren: der „Sozialtherapeutische Dienst“ und auch der „Verein Nächstenhilfe“.

Ich denke, es steht einer Gemeinde sehr gut an, wenn die Sorge um die Menschen an erster Stelle und die Organisationsform der Gemeinde erst an zweiter Stelle steht.

Ich wünsche der Paul-Gerhardt-Gemeinde, dass das auch in Zukunft so bleiben kann.

Gottes Segen auf den Weg!
Ihr Rudolf Schmidt

■ Grußwort von Pfarrer Reinhard Neumair (Albertus-Magnus-Gemeinde)



Liebe Paul-Gerhardt-Gemeinde und lieber Sozialtherapeutischer Dienst,

zu Ihren Jubiläen darf ich als Pfarrer der katholischen Nachbar- und Schwestern-gemeinde St. Albertus Magnus herzliche Glückwünsche übermitteln. In den vergangenen drei Jahrzehnten ist in Stein-Deutenbach eine lebendige christliche Gemeinde entstanden, die sich von Anfang an ihrer sozialen Verantwortung bewusst war, so dass noch vor dem Bau der Kirche und des Kindergartens der Sozialtherapeutische Dienst entstand. Auch in ökumenischer Hinsicht durfte vieles wachsen. Das hing nicht zuletzt mit den zahlreichen konfessionsverbindenden Ehepaaren und Familien zusammen. Vor allem ist daran zu erinnern, dass in all den Jahren stets ein lebendiger, freundschaftlicher Kontakt zwischen den Pfarrerinnen und Pfarrern der Paul-Gerhardt-Gemeinde und der St.-Albertus-Magnus-Gemeinde bestand und bis heute besteht. Dazu tragen gerade auch die regelmäßigen Gespräche in der Steiner Pfarrerrun-

de und die turnusmäßig stattfindende Bürgermeister-Pfarrer-Runde bei.

Mögen auch auf der Ebene der Kirchenleitungen manches Mal ökumenische Missklänge zu hören sein, so sollten wir uns davon nicht beirren lassen, sondern entschieden weitergehen auf dem Weg einer wachsenden Annäherung und Verständigung unserer Gemeinden. Denn wenn unsere Zeit eines nicht braucht, dann ist es ganz sicher eine zerstrittene Christenheit. Viel wichtiger ist, dass wir das Gemeinsame im Blick haben. Und das lässt sich gar nicht übersehen, wenn man unsere beiden Kirchen, die Paul-Gerhardt-Kirche und die St.-Albertus-Magnus-Kirche betritt: Mittelpunkt und Blickfang in beiden Kirchen ist das Kreuz, oder sagen wir noch besser der gekreuzigte und erhöhte Herr. Ihm und seiner befreienden Botschaft wissen wir uns über Konfessionsgrenzen hinweg verpflichtet. Er wird uns auch in Zukunft den Weg zeigen hin zur wachsenden Einheit aller Christen.

So darf ich nun persönlich und im Namen der St.-Albertus-Magnus-Gemeinde Ihnen, der Paul-Gerhardt-Gemeinde, aufrichtig danken für die gute geschwisterliche Verbindung, die zwischen uns gewachsen ist. Ich wünsche Ihnen eine frohe Feier Ihres zweifachen Jubiläums und dass sich mit Gottes Hilfe das Leben Ihrer Gemeinde und die Wirksamkeit des Sozialtherapeutischen Dienstes auch in Zukunft segensreich entfaltet.

Pfarrer Reinhard Neumair

■ Grußwort von Pfarrer Tobias Wittenberg (Martin-Luther-Kirche)



Liebe Mitglieder der Paul-Gerhardt-Gemeinde,

erzähle ich Auswärtigen, dass ich in Stein Pfarrer bin, werde ich manches Mal gefragt: „In der schönen Glaskirche?“ Nein, sage ich dann, in der schönen Kirche an der Hauptstraße. Aber es zeigt sich: Die Deutenbacher Gemeinde und ihr Gotteshaus sind für Auswärtige ein Begriff, selbst wenn sie die geographischen Details nicht kennen.

Für Steiner ist die Paul-Gerhardt-Gemeinde ohnehin nicht wegzudenken. Das 30-jährige Jubiläum des Sozialtherapeutischen Dienstes ist nur eines

von vielen Beispielen für das kirchliche Leben, das sich seit den 70er Jahren in dem neu erbauten Stadtteil entwickelte. 2009 feiern Sie nun, dass dieses kirchliche Leben vor 25 Jahren seine eigenständige Form bekam. Dazu gratuliere ich herzlich, auch im Namen des Kirchenvorstands der Martin-Luther-Gemeinde. Und ich wünsche Gottes Segen für die nächsten 25 Jahre – vielleicht so ähnlich, wie Paulus schreibt:

„Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist ...“ (Philipper 313)

Ihr Tobias Wittenberg

■ Grußwort von Prediger Johannes F. Lehnert (LKG, Neuwerker Weg)



Herzliche Glück- und Segenswünsche von der Landeskirchlichen Gemeinschaft Stein-Deutenbach!

Ein Geburtstag, ein Jubiläum, ist immer ein Grund zum Feiern. Zurückschauen, sich auf die eigenen Wurzeln, die eigene Geschichte erinnern und sich seiner selbst dadurch wieder neu bewußt zu werden.

Wenn wir Ihnen nun als unseren jüngeren Geschwistern gratulieren würden, wäre das sicher etwas verwegen. Zwar ist es richtig, dass sich die LKG Deutenbach heuer ihres achtzigjährigen Bestehens erinnert, und wir daher, in Menschenaltern gesprochen, als "Greise" Ihnen als "Jünglingen" gratulieren.

Jedoch, das belegen die Dokumente, ist das geistliche Leben hier am Ort in Deutenbach viel älter als unsere beiden Jubiläen zusammen. So möchten wir Ihnen schlicht als Kinder unseres himmlischen Vaters unsere Glückwünsche zur 25-jährigen Eigenständigkeit überbringen und Ihnen für Ihren wei-

teren Dienst Gottes Segen wünschen. Als ich neulich nach Einbruch der Dunkelheit an der Paul-Gerhardt-Kirche vorbeigefahren bin, hat es mich angenehm berührt, dass durch die Wände der "Glaskirche" hell der Christus am Kreuz in die Nacht hinaus leuchtete. Spontan fiel mir folgender Liedvers aus Kindergottesdienstzeiten ein:

Lasst Gottes Licht durch euch scheinen
in der Welt,
dass sie den Weg zu ihm findet
und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und
preist.
Halleluja, Halleluja!
(EG 182,4 nach Mt 5,16)

Diesen gemeinsamen Auftrag, das Licht von Jesus durch unser Reden und Handeln in diese Welt zu bringen, dort, wo sie dunkel ist, und Menschen den Weg zu Jesus zu zeigen, wollen wir in geschwisterlichem Miteinander ausführen, jeder nach seiner Art und Tradition. Scheinen will Jesus, Licht für die Welt sein. Und wir dürfen seine Werkzeuge, seine Leuchttürme sein.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich in nachbarschaftlicher Verbundenheit für die Landeskirchliche Gemeinschaft Stein-Deutenbach

Prediger Johannes F. Lehnert.

■ Grußwort des Diakonievereines und der Nächstenhilfe



Liebe Paul-Gerhardt-Gemeinde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Sozialtherapeutischen Dienstes,

25 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde, 30
Jahre Sozialtherapeutischer Dienst – al-
lein schon die Anzahl der Jahre ist be-
merkenswert.

Der Sozialtherapeutische Dienst wurde
– ähnlich wie die Nächstenhilfe, deren
25jähriges Jubiläum wir im vergange-
nen Jahr feiern konnten und aus der der
Ev. Diakonieverein Stein e.V. hervorging–
ins Leben gerufen, noch bevor die Paul-
Gerhardt-Gemeinde zur eigenständigen
Gemeinde ernannt worden war.

Von Anfang an stehen also der Dienst
am Nächsten, auch über die eigen-
en Gemeindegrenzen hinaus, als
Ausdruck gelebten Glaubens im Mit-
telpunkt des gemeindlichen Lebens.

Den Menschen Orientierung anbieten
für ihr Leben, sie annehmen in ihrer Viel-

falt und ihnen Geborgenheit geben, sind
Anliegen der Kirchengemeinde – in deren
Leitbild nachzulesen– und des Sozialthe-
rapeutischen Dienstes gleichermaßen.

Wir freuen uns und sind dankbar für
den außerordentlichen Einsatz, den
Ehren- und Hauptamtliche in den zu-
rückliegenden Jahren erbracht ha-
ben und nach wie vor erbringen.

So wünschen wir Ihnen allen zur Be-
wältigung Ihrer vielfältigen Aufgaben
wie Paul Gerhardt es oft in seinen Lie-
dern formuliert hat „ein fröhlich Herz“,
„frischen Geist und guten Mut“ verbun-
den mit der Gewißheit, dass „all [unser]
Tun und Werk in Seinem Willen ruhn“!

Ihre

Babette Adel
Susanne Bents
Renate Heilmann
Michael Meier
Gisela Scheer
Brigitte Wehner

■ Grußwort von Gerhard Schäfer, langjähriger Kirchenvorsteher



Von einem, der von Anfang an dabei war.

Um nicht zu wiederholen, was schon gesagt wurde, möchte ich über zwei Begebenheiten aus jenen Jahren berichten, die nicht mehr so bekannt sind, die unser Gemeindeleben aber nachhaltig geprägt haben.

1. Es war durchaus nicht so, dass man in der Kirchenleitung unseren Antrag für eine eigenständige Paul-Gerhardt-Gemeinde mit eigenem Pfarramt, gleich wohlwollend entgegengenommen hätte. Wir hatten uns deshalb bei Herrn Oberkirchenrat Glaser zu einem persönlichen Gespräch angemeldet. Fünf Mitglieder vom Kirchenvorstand Paul-Gerhardt nahmen an dem Gespräch teil. (Frau Dr. Riedelbauch, Frau Heller und die Herren Meusser, Weiskopf und Schäfer). „Das mit dem eigenen Pfarramt für die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde können Sie sich abschminken“, das waren nach einer kurzen Begrüßung die ersten Worte von Herrn Oberkirchenrat Glaser. Wir haben unser Anliegen mit Nachdruck vertreten. Es ergab sich ein sehr offenes Gespräch.

Rückwirkend betrachtet war dieses Gespräch sogar ein wichtiger Baustein für die endgültige Entscheidungsfindung.

2. Ich erinnere mich noch gerne an jene Kirchenvorstandssitzung im Herbst 1986, zu der Pfarrer Schmidt Herrn Weibfels eingeladen hatte. Er war Mitglied des Finanzausschusses der Landessynode und er sagte zu uns: „Wenn ihr an einen Kirchenneubau denkt, dann muss das aber schnell gehen. In vier Wochen kommt die Landessynode zusammen und dort soll über die Vergabe eines noch freien Geldbetrages entschieden werden. Ich empfehle euch, bringt doch dort euer Anliegen vor.“

Wir haben noch in jener Sitzung entschieden, einen Antrag für den Bau einer neuen Kirche zu stellen. Der Antrag wurde rechtzeitig abgegeben und das Unverhoffte trat ein. Die Kirchenleitung hat damals entschieden, den verfügbaren Geldbetrag als Grundstock für eine neue Kirche in Stein-Deutenbach bereitzustellen.

Beim Rückblick auf „25 Jahre Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und 30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst“ können wir von ganzem Herzen mit einstimmen in jenen Liedvers, den Mathias Claudius einst so formuliert hat: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen liegt in des Herren Hand.“ Das haben wir in all den Jahren, auf die wir heute dankbar zurückschauen dürfen, immer wieder erlebt.

Gerhard Schäfer

■ 30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst



30 Jahre Sozialtherapeutischer Dienst.

Der sozialtherapeutische Dienst der Paul-Gerhardt-Kirche wurde im Jahr 1979 vom damaligen Gemeindepfarrer Dieter Schlee gegründet. Er bemerkte bei seinen Besuchen in der Gemeinde, dass viele Menschen psychische Probleme hatten. Er suchte nun nach ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bereit waren, sich für den Aufbau eines Sozialtherapeutischen Dienstes ausbilden zu lassen und sich laufender Supervision und Fortbildung zu unterziehen um die Kirchengemeinde in dieser Aufgabe zu unterstützen.

Unser Dienst ist für Menschen da, die unter Einsamkeit, Trauer und Trennung leiden, sich mit Generations- und Partnerschaftsproblemen quälen und in unerwarteten Situationen neu zu rechtfinden müssen. Unsere acht Mitarbeiter arbeiten präventiv, bzw. ergänzend zu einer ärztlichen Therapie.

In Einzelgesprächen versuchen wir mit dem Ratsuchenden einen Weg zu finden, der es ihm aus eigener Kraft ermöglicht eingefahrene Sichtweisen zu lockern, neue Perspektiven zu entwickeln und eigene, neue Wege zu entdecken.

Wir sind offen für alle Menschen, ohne Rücksicht auf Nationalität, Konfession oder Wohnort. Sie erreichen uns unter Tel: 68 74 90. Wenn Sie auf unseren Anrufbeantworter sprechen, rufen wir Sie umgehend zurück. Die Beratung, häufig eine längerfristige Begleitung, ist kostenlos. Das Mitarbeiter-team unterliegt der Schweigepflicht.

In den vergangenen 30 Jahren unseres Bestehens, konnten wir mehr als 500 Personen helfen. Die meisten Ratsuchenden kamen aus Stein/ Deutenbach und Umgebung.

Im Rahmen einer Projektförderung werden wir von der Regierung und dem Bezirk Mittelfranken unterstützt. Immer wieder bekommen wir Spenden, die dem Beratungsdienst ermöglichen, weiterhin fachlich fundierte Hilfe zu bieten.

Für eine Kirchengemeinde ist ein solcher Dienst außerordentlich wertvoll. Er hilft Menschen, die sich in einer immer schneller verändernden Welt zurechtfinden müssen, deren Werte verfallen und deren Familienstrukturen sich auflösen.

■ Bericht von Theo Sitzmann, Vertrauensmann des Kirchenvorstands



Das 25-jährige Jubiläum der Paul-Gerhardt-Gemeinde und das 30-jährige Bestehen des Sozialtherapeutischen Dienstes ist sicher ein Grund zum Feiern aber auch zum Nachdenken und zur Rückbesinnung.

Als Vertrauensmann des Kirchenvorstandes erlaube ich mir deshalb einen kleinen Rückblick auf die 34-jährige Geschichte der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Auf die Jahre von 1975 (Einweihung des Gemeindezentrums und des Kindergartens) bis 1984 (Erlangung der Selbständigkeit der Deutenbacher Kirchengemeinde) werde ich nur kurz eingehen. Wer hier mehr wissen möchte dem empfehle ich die Chronik von Deutenbach, die in der Festschrift zur Einweihung der Paul-Gerhardt-Kirche dokumentiert ist, nachzulesen.

Mit dem zügigen Ausbau von Deuten-

bach in den 70er Jahren, war ein Zustrom neuer Bürger verbunden, die auch kirchlich zu betreuen waren. Aus diesem Grunde hatte der damalige Pfarrer Sefranek der Martin-Luther Kirchengemeinde, dem damals auch der Deutenbacher Sprengel angehörte, schon frühzeitig mit seinem Kirchenvorstand geplant, in Deutenbach ein Gemeindezentrum und einen Kindergarten zu errichten.

Am 7. September 1975, also vor 34 Jahren war es dann so weit. Das Deutenbacher Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum und der Paul-Gerhardt-Kindergarten wurden eingeweiht. Das war zweifellos ein ganz entscheidender Baustein für die neue „christliche Infrastruktur“ von Neu- und Altdeutenbach.

Im September 1977 übernahm Pfarrer Schlee, der inzwischen zunächst als Vikar und dann später als 2. Pfarrer in der Steiner Martin-Luther-Kirche tätig war, die Betreuung des stark wachsenden Gemeindegemeinschafts Deutenbach.

Doch die Deutenbacher wollten mehr, sie wollten ihre eigene Kirchengemeinde. Es entstand eine gewisse Aufbruch- und Pionierstimmung. Dieses Ansinnen ist zunächst nicht überall auf offene Ohren gestoßen und es war so manche Hürde vom damaligen Kirchenvorstand zu überwinden. Diese Mühen haben sich jedoch gelohnt. Am 22. März 1982 schickte uns das Landeskirchenamt in München ein Schreiben, in welchem dem Stadtteil Deutenbach eine eigene Pfarrstelle zugesprochen wurde. Die 2.

Pfarrstelle der Martin-Luther-Kirche wurde nun nach Deutenbach verlagert und am 1. Januar 1983 Pfarrer Schlee übertragen. Am 14. August 1984 wurde schließlich die volle Eigenständigkeit durch eine Urkunde vom Landeskirchenamt in München bestätigt.

Bis zu dieser Zeit entstanden viele Kreise und Gruppen. Dazu gehören zum Beispiel: Das Kindergottesdienstteam, das Besuchsdienstteam, der liturgische Chor und ein Team von Lektoren, der Frauenkreis und die Hauskreise sowie der Senioren-, der Bastel- und der Lesekreis. Es entstanden zahlreiche Kleinkinderspielkreise, die Seniorengymnastik sowie die ersten Konfirmanden- und Präparandengruppen.

1978 wurde die Jugendarbeit gegründet, ein wichtiges Standbein im Gemeindeleben. Sie wird von einer halben Diakoniestelle begleitet. Zuletzt hatte Diakonin Claudia Müller-Rupprecht bis März 2007 diese Aufgabe wahrgenommen. Nach einer langen Vakanzzeit von 19 Monaten wurde diese Stelle im Okt. 2008 Diakonin Esther Wolf übertragen, ihr wurde auch die Familienarbeit zugeordnet. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg.

Nicht zu vergessen ist das von Dieter Schlee am 18. Juni 1978 ins Leben gerufene Deutenbacher Gemeindefest am Brunnenplatz, mit dem damals attraktiven Trempelmarkt. Dieter Schlee versuchte stets eine enge Kontaktpflege auch mit Bürgern, die der Kirche distanziert gegenüber standen und es gelang ihm, die Altdeutenbacher mit den Neudeutenbachern aus den Reihen-

und Hochhäusern zusammenzuführen.

Die mehr als 300 Jahre alte Tradition, die Stadelpredigt bzw. Krautfassrede wurde bis 1975 zwei mal pro Jahr im Löselhof gefeiert. Vor 1924 durch Dietersdorfer Pfarrer, danach von Pfarrern der Martin-Luther-Gemeinde. 1975 hat man die Stadelpredigt eingestellt, da die Gottesdienste in unserer neuen Kapelle stattfanden. Nach ein paar Jahren, hat man sich besonnen diese historische Tradition doch wieder einzuführen. Wie bisher, an der Kirchweih im Löselhof und am Pfingstmontag am Brunnenplatz.

Der Sozialtherapeutische Dienst feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. Im Mai 1979 hat Dieter Schlee den Sozialtherapeutischen Dienst gegründet. Dieser Dienst betreut bis heute Menschen in Not, unabhängig von ihrer Konfession. Einige Veranstaltungen haben dieses Jahr bereits stattgefunden, weitere sind geplant. Am 4. Okt. beteiligt sich der Beratungsdienst mit Dieter Schlee am Erntedankgottesdienst und am 14. Okt. ist mit D. Schlee ein Abend zum Thema „Grundzüge Beraterischer Tätigkeit“ vorgesehen. Die damaligen ehrenamtlichen Mitarbeiter sind auch noch heute fast alle im Einsatz.

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Schlee im Mai 1984 und einer pfarrerlosen Zeit von fast einem Jahr, hat am 2. Februar 1985 Pfarrer Schmidt die Deutenbacher Pfarrstelle übernommen. Im August 1986 konnte er mit seiner Familie in das neu errichtete Pfarrhaus einziehen.

Der seit 1983 bestehende Nächstenhilfe-

verein, den damals Babette Adel organisierte, war die Basis für Pfarrer Schmidt 1989 den Diakonieverein zu gründen. Renate Heilmann hat inzwischen die Nachfolge von Babette Adel angetreten. Es gelang Pfarrer Schmidt den Verantwortungsbereich des Diakonievereins auf die ganze Stadt Stein auszuweiten. 1991 entstand die Diakoniestation im alten Pfarrhaus der Martin-Luther-Kirche.

Am 27. April 1986 fand der Supergau im Atomkraftwerk Tschernobyl statt. Unsere Gemeinde lädt nun seit 17 Jahren Kinder aus sozial schwachen Familien, die unter dieser Katastrophe leiden in den Sommerferien ein. Sie werden bei Gasteltern untergebracht und mit Ferienprogramm betreut. Karin Schaepe organisiert seit 17 Jahren diese Großaktion praktisch alleine. Ihr gehört an dieser Stelle ein besonderes Lob.

Der Gottesdienstbesuch hatte inzwischen so stark zugenommen, dass unsere Kapelle im Gemeindezentrum einfach zu klein wurde. So reifte nach und nach in der Gemeinde der Wunsch nach einer eigenen Kirche. Pfarrer Schmidt ergriff damals die Initiative. Ein Baugrund war bereits vorhanden und ein Antrag beim Landeskirchenamt in München wurde wohlwollend aufgenommen.

Zunächst war es wichtig einen Kirchenbauverein zu gründen. Pfarrer Schmidt hat diesen Verein ins Leben gerufen. Am 19. Okt 1986 fand nach dem Gottesdienst in der Kapelle die Gründungsversammlung des Kirchenbauvereins statt. Rückblickend war die Gründung dieses Vereins in der Tat eine entscheidenden

Schritt für den Bau unserer Kirche. Durch Spenden und vielfältige Aktionen hat er erhebliche Mittel gesammelt, die zur Finanzierung der Kunst in der Kirche, der Bestuhlung, der Glocken, aber auch der Orgel benötigt wurden. Mit den damals 230 Mitgliedern konnten immerhin 231.000,- DM für den Kirchbau bereitgestellt werden. Allen Mitgliedern, allen Mitarbeitern, aber auch allen Spendern sei nochmals herzlich gedankt.

Am 4. Advent 1992 war es dann so weit. Unsere neue gläserne Paul-Gerhardt-Kirche wurde von dem damaligen Landesbischof Dr. Hanselmann in einem feierlichen Gottesdienst geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Das war in der Tat ein neuer ereignisreicher Tag im Leben unserer Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Am 18. Dezember 1994 konnten dann auch die lang ersehnten Glocken und schließlich an Ostern des Jahres 2000 unsere neue Orgel geweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Unser Kirchbau war damit endgültig abgeschlossen.

Nach 20 Jahren konnte Pfarrer Schmidt, der inzwischen Dekan geworden war, im Februar 2005 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Er hat unser Gemeindeschiff in all den Jahren durch so manche stürmische Gewässer geführt und die zahlreichen Kreise und Gruppen gehegt und gepflegt. Er war trotz seiner vielfachen Zusatzaufgaben im Dekanat in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde immer ansprechbar und gegenwärtig. Wir als Gemeinde bedanken uns noch mal recht herzlich für

diese Zeit mit ihnen. Frau Schmidt war in all diesen Jahren immer stark ehrenamtlich engagiert. Auch Frau Schmidt gilt unser ganz persönlicher Dank.

Schließlich war es Pfarrer Schmidt vergönnt, während seiner Deutenbacher Amtszeit unsere neue Kirche zu bauen, die damals unter seiner Verantwortung entstand, in enger Zusammenarbeit mit seinem damaligen Kirchenvorstand, dem Kirchenbauverein und vielen Gemeindegliedern, die ihm mit Rat und Tat zur Seite standen. Ihnen allen sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt.

Nachdem Pfarrerin Lauterbach in einer kurzen Übergangszeit die Amtsgeschäfte führte, hat Pfarrerin Scheer am 1. Mai 2005 die Pfarrstelle der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde übernommen. Sie wechselte von der Nürnberger Stadtgemeinde St. Sebald zu einer eher ländlich geprägten Gemeinde nach Deutenbach. Am Pfingstsonntag 2005 wurde sie in ihren Dienst als Gemeindepfarrerin der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Deutenbach eingeführt.

Alle Bilder der Gratulanten sind von privat!

■ Jubiläumsausgabe mit neuem Layout

Liebe Gemeinde,

Sie halten eine besondere Ausgabe unseres Gemeindebriefes in Händen, die wir anlässlich unserer Jubiläen erstellt haben.

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass einiges anders geworden ist. So haben wir die Schriftgrößen und die Spaltenbreiten verändert. Das Titelbild geht nun über

Wir wünschen ihr viel Erfolg bei der Erledigung der anstehenden Aufgaben.

Wir werden uns künftig neuen Herausforderungen stellen müssen, die unserer Gemeinde unmittelbar bevorstehen.

Mit diesem „kurzen“ Rückblick und Ausblick können wir heute dankbar auf die 25 Jahre Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde zurückblicken. Dieser Rückblick ist auch ein Dank an alle, die am Bau unserer Gemeinde in all den Jahren mitgewirkt haben, aber auch an alle, die heute noch mit dabei sind. Unser Dank gilt in Sonderheit unserem Gott, der durch seinen reichen Segen unsere Gemeinde hat wachsen und gedeihen lassen.

So wollen wir auch in Zukunft die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde getrost in Gottes Hände legen, in der Gewissheit, dass nur er seinen Segen zum weiteren inneren und äußeren Wachstum unserer Gemeinde schenken kann.

Theo Sitzmann
Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

die ganze Seite, dafür ist das Inhaltsverzeichnis entfallen. Sicher werden Sie auch noch weitere Änderungen erkennen; die wir auch künftig beibehalten werden.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und hoffen, dass die meisten Änderungen auch in Ihrem Sinn sind.

Es grüßt Sie alle ganz herzlich
Ihr Redaktionsteam

■ Wechsel bei unserer Pfarramtssekretärin

Abschied von Susanne Mösoner

Nach genau einjähriger Tätigkeit verlässt Susanne Mösoner unser Pfarramt, um sich in einem anderen Pfarramt den dortigen Anforderungen zu stellen. Wir

danken ihr herzlich für ihre Mitarbeit, wünschen ihr ein gutes Auskommen und privat wie beruflich Gottes Segen,.

Begrüßung Christine Ereth

Ab Mai begrüßen wir in unserem Pfarramt als Sekretärin Christine Ereth. Als Deutenbacherin, Gemeindeglied, Schriftführerin im Diakonieverein und Nächs-

tenhelferin ist sie vielen schon bekannt, was ihr sicher den Einstieg erleichtert. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr Gottes Segen.

Persönliches von Christine Ereth

Mein Name ist Christine Ereth, ich bin 48 Jahre alt und gelernte Bankkauffrau. Seit 24 Jahren bin ich Mitglied der Paul-Gerhardt-Gemeinde und wohne im Neuwirker Weg. Mein Mann Walter und ich

haben drei Kinder im Alter von 21 (Martin) und 19 Jahren (Sonja und Roland). Ich freue mich auf den Kontakt mit Ihnen und auf meinen neuen Aufgabenbereich.

Christine Ereth



Bild : privat

■ Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

Montag	16.30	bis	18.00	Uhr
Mittwoch	10.30	bis	12.00	Uhr
Freitag	10.30	bis	12.00	Uhr

**Pfarramt
geöffnet!**

■ Aus dem Kirchenvorstand

In der Aprilsitzung nahm unser Kirchenvorstand das Ausscheiden unseres langjährigen Kirchenvorstandes Ronald Köhn mit Bedauern entgegen. Wir danken Herrn Köhn für seine jahrzehntelange, verlässliche und kompetente Mitarbeit und wünschen ihm Gottes Segen.

Für ihn rückt Gabriele Fowinkel in den sog. engen Kreis ein. Die Arbeit ist für sie nicht neu. Im erweiterten Kirchenvorstand, im Jugend- und Kindertagesstättenausschuss wirkte sie bereits engagiert mit. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihr Wirken in dieser nicht ganz neuen Funktion.

■ Ökumenischer Gottesdienst am Brunnenplatz

Pfingstmontag, den 1. Juni um 10 Uhr

Wasser des Lebens - umsonst

Liturgie: Pfr. Reinhard Neumair
Predigt: Pfr. Tobias Wittenberg
Posaunenchor Stein

Es laden ein:

Kirchengemeinde Paul-Gerhardt-Kirche
Pfarrgemeinde St. Albertus-Magnus
Kirchengemeinde St. Jakobus
Kirchengemeinde Martin-Luther-Kirche

■ Benefiz-Führung zu Gunsten der Tschernobyl-Kinder

Germanisches Nationalmuseum am Mittwoch, den 3. Juni um 18.15 Uhr

Am 3. Juni gibt es um 18.15 Uhr eine Führung im Germanischen Nationalmuseum in der Schausammlung zur Vor- und Frühgeschichte. Die Präsentation zeigt Alltagsgegenstände, Kultobjekte, Waffen und Schmuck aus Stein, Keramik, Bronze, Eisen, Silber und Gold von ca. 80.000

v. Chr. bis zum frühen Christentum. Die Führung dauert ca. 90 Min. Der Eintritt ist frei, eine Spende für die Tschernobylkinder wäre schön. Treffpunkt ist um 18 Uhr die Eingangshalle des Museums.

Beratungsstelle

der Ev.-Luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde Stein

(Sozialtherapeutischer Dienst)

berät Menschen, die in Lebenskrisen einen Gesprächspartner suchen. Dazu bieten wir Einzelgespräche an. Die Beratung ist kostenlos. Unsere Mitarbeiter/innen unterliegen der Schweigepflicht. Sie können Kontakt aufnehmen unter Tel: 68 74 90

Kommen Sie zu uns - wir reden miteinander.

■ Aus unserer KiTa

Wir laden alle Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten..., zu unserer Kindertagenaufführung am 28. Juni ganz herzlich ein. Im Rahmen des 25-jährigen Paul-Gerhardt-Gemeinde-Jubiläums, wollen wir mit den Kindern „Das Beste aus 25 Jahren“ vorführen. Lassen Sie sich überraschen. Beginn ist um 14 Uhr. Um 15 Uhr wird dann unser Elternbeirat ein Kasperletheater vorführen.

Außerdem sind im Juni und Juli noch einige Ausflüge und Aktivitäten geplant, wie z. B. ein Besuch von Dr. Simon (Zahnarzt), unsere alljährliche Kindergartenübernachtung für unsere zukünftigen Schulkinder, unsere Fahrt nach Feuchtwangen zu den Kreuzgangspielen, wo wir das Stück „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ sehen werden. Auch das Museum im Koffer werden wir dieses Jahr wieder beehren. Das Thema lautet: „Waschtag früher“.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Diakonin Frau Wolf, die zusammen mit der Jugend einen ganzen Tag fleißig und lecker für und mit unseren Kindern gekocht hat. Das „Schaukochen“ ist bei allen sehr gut angekommen und war ein voller Erfolg.

Im Mai durften wir auch wieder das Feldbahnmuseum in Gerasmühle besuchen, was für die Kinder immer ein wirklich tolles Erlebnis ist. Unser Wandertag mit Eltern und Kindern ging dieses mal ins Freilandterrarium nach Stein.

Wenn Sie Interesse an einem Kindergartenplatz bei uns haben, sind Anmeldungen nach Terminabsprache das ganze Jahr möglich. Tel.: 67 85 83 Fr. Dorberth

Ihr KiTa-Team



Bild: KiTa

Pädagogische Arbeit in der KiTa, Teil 8: Physische Kompetenz

Die Kinder lernen Verantwortung für Gesundheit, Sauberkeit (Hygiene) und somit körperliches Wohlbefinden. Sie führen grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig aus, sie erlernen z. B.: den Toilettengang und die entsprechende Sauberkeit, das Zähneputzen nach dem Mittagessen und das Händewaschen vor jeder Mahlzeit. Zur Gesundheitsvorsorge gehören:

- einmal wöchentliches Turnen
- täglich 1,5 Stunden Freispiel in der Turnhalle (Tanzen und Ballspiele)
- gesunde Ernährung (täglich Obst/Gemüse beim Mittagessen)

- witterungsunabhängige Nutzung unseres Gartens
- Ausgleich und Entspannung in der Kuschecke
- Verantwortungsbewusster Umgang bei Krankheiten (Hygieneerziehung).

Natürlich ist der tägliche Umgang mit gesunder Ernährung selbstverständlich. Im Laufe eines Kindergartenjahres wird „gesunde Ernährung“ in einer speziellen Projektwoche vorgestellt, z.B. eingebettet in die regelmäßig stattfindende Gesundheitsberatung beziehungsweise in Kombination mit dem Zahnarztbesuch.

Herzliche Glück- und Segenswünsche und alles Gute für Julia Beyer

Am 17. Juli wird unsere Kollegin Julia Beyer heiraten. Verbunden mit diesem sehr schönen Ereignis ist leider ihr Abschied.

Alles Liebe und Gute für die Zukunft.
Wir werden Dich sehr vermissen!
Dein KiTa-Team



Besondere Familiensituation

Elternkreis Fürth:
Gesprächskreis für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder.
Die Kinder werden von einer Erzieherin betreut.

Näheres erfahren Sie von
U. Pöllmann-Koller,
Behindertenseelsorge, Tel: 67 68 61.

Montagstreff Paul-Gerhardt-Kirche

Termine und Inhalte:

22.06. Indische Impressionen - Film	mit Ehepaar Gerbers
06.07. Erinnerung an alte Zeiten	mit Hiltrud Schoberth
20.07. Sommerfest und Geburtstagsfeier	mit dem Duo Billy und Axel (Musik)

Jeweils 14.30 - 16.00 Uhr, Gemeindezentrum

Veranstaltungen ■ Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindezentrum statt:

- 17.06. 19.00 Uhr Paul-Gerhardt-Gespräche über Gott und die Welt, Menschen und Kirche, Glaube und Bibel
21.06. 19.00 Uhr Konzert Fränkische Kantorei, KMD Schilffarth (siehe Seite 3) in der Kirche
04.07. 19.30 Uhr Konzert mit dem Steiner Kammerorchester (siehe Seite 3) in der Kirche
15.07. 19.00 Uhr Paul-Gerhardt-Gespräche über Gott und die Welt, Menschen und Kirche, Glaube und Bibel

■ Ev. Diakonieverein e.V. gratuliert

Der Ev. Diakonieverein e.V. veranstaltete 2008 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Nächstenhilfe ein Gewinnspiel, an dem jeder teilnahm, der im Laufe des Jahres dem Verein beitrug. Mittlerweile wurden als Gewinner ermittelt:

1. Preis Frau Renate Grams
2. Preis Frau Gabriele Fowinkel
3. Preis Herr Dietmar Balzer



Unter dem Dach des Deutenbacher Gemeinschaftshauses treffen sich Christen verschiedenen Alters zu Veranstaltungen, in denen die Aussagen der Bibel im Mittelpunkt stehen. Als landeskirchliche Gemeinschaft und EC-Jugendarbeit sind wir vor Ort selbständig und über unsere Verbände (Hensoltshöher Gemeinschaftsverband/Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus (EC) e.V.) als freies Werk innerhalb der evangelischen Landeskirche organisiert. Wir reden über unseren Glauben, weil wir erfahren haben, dass es sich lohnt, als Christ zu leben. Schauen Sie doch einfach mal vorbei im Deutenbacher Gemeinschaftshaus, Neuwerker Weg 15a, 90547 Stein. Im Internet finden Sie uns unter

Wir gratulieren allen Gewinnern! Kleingewinne und Trostpreise werden mit den Einladungen zur Jahreshauptversammlung verteilt. Herzlichen Dank an die Firmen Ackermann, Dittrich, Faber-Castell, Heckel, Mitterer und REWE, die uns mit Spenden unterstützt haben.

www.lkg-deutenbach.de.
Informationen auch im Schaukasten oder auf Anfrage (E-Mail) unter info@lkg-deutenbach.de.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Frauenkreis 1. + 3. Dienstag
Männerkreis 2. + 4. Dienstag
Gesprächskr. 2. + 4. Mittwoch immer um 20:00 Uhr
Kinderstunde 2. + 4. Dienstag immer um 15:00 Uhr
Jungschar Jungs Mittwoch immer um 17:00 Uhr
Jungschar Mädels Freitag immer um 16:00 Uhr
Teen-/Jugendkreis Montag immer um 18:30 Uhr
Gemeinschaftsstunde am Sonntag (nicht 1. Sonntag) immer um 18:00 Uhr

Evang.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirche
90547 Stein-Deutenbach
www.paul-gerhardt-kirche-stein.de

Für Sie zu sprechen

Pfarramt:

Christine Ereth, Pfarramtssekretärin, Goethestraße 3,
Tel: 68 77 88 Fax: 68 90 312
Mail: pfarramt.stein-deutenbach@elkb.de
Internet: www.paul-gerhardt-kirche-stein.de

Öffnungszeiten:

Montag 16.30 bis 18.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag 10.30 bis 12.00 Uhr

Pfarrerin:

Gisela Scheer, Goethering 7,
Tel: 67 80 50, Fax: 67 24 12
Mail: scheer-deutenbach@t-online.de

Vertrauensmann im Kirchenvorstand:

Theo Sitzmann, Tel: 68 25 40

Mesnerin: Ruth Köhn, Tel: 68 77 88

Sozialtherapeutischer Dienst:

Beratungsstelle der Paul-Gerhardt-Kirche
Goethestraße 3, Tel: 68 74 90

Bankkonten

Pfarramt:

VR-Bank BLZ 760 606 18 Konto Nr. 709 301

Spendenkonto:

Sparkasse Fürth BLZ 762 500 00 Konto Nr. 310 201

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Fürth BLZ 762 500 00 Konto Nr. 94 56 07

Impressum

DEUTENBACHER Gemeindebrief

27. Jahrgang, Auflage 1600 Stück

Verantwortlich: Pfarrerin G. Scheer

Redaktion: Team der Paul-Gerhardt-Kirche

Jugendarbeit u. Familienarbeit:

Diakonin Esther Wolf, Goethestraße 1, Tel: 68 54 32
Mail: diakonin@pg-jugendarbeit.de
Internet: www.pg-jugendarbeit.de

Kindertagesstätte (KiTa):

Brigitte Dorberth, Goethestraße 1
Tel: 67 85 83 Fax: 255 70 98
Mail: Kita.paul-gerhardt@t-online.de
Internet: www.kita.paul-gerhardt-kirche-stein.de

Initiative Hilfe für Tschernobylkinder:

Karin Schaepe, Tel: 67 43 39
Internet: www.pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

Evang. Kirchenbauverein:

1. Vorsitzender Theo Sitzmann Tel: 68 25 40

Diakonieverein:

- Diakoniestation, Ambulante Pflege
Brigitte Wehner, Martin-Luther-Pl. 1, Tel: 68 31 03
- Nächstenhilfe:
Renate Heilmann, Tel: 68 55 37
Internet: www.diakonie-stein.de

Kirchenbauverein:

VR-Bank BLZ 760 606 18 Konto Nr. 728 004 und
Sparkasse Fürth BLZ 762 500 00 Konto Nr. 310 300

Diakonie:

VR-Bank BLZ 760 606 18 Konto Nr. 721 204

Hilfe für Tschernobylkinder:

VR-Bank BLZ 760 606 18 Konto Nr. 100 709 301

Goethestraße 3, Tel: 68 77 88

Redaktionsschluss für die

Doppelausgabe **Aug/Sep 2009: 01.07.2009**

(Nr. 08/09)

Einladung zum Gottesdienst

31.05.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Saft) zum Pfingstfest	Pfrin. G. Scheer
01.06.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Brunnenplatz	Team
07.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Eine-Welt-Verkauf	Pfr. i.R. D. Lampert
14.06.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wein)	Pfr. St. Thumm
21.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst ☪	Pfrin. G. Scheer
28.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst am Brunnenplatz ☪ mit Gemeindefest	Regionalbischöfin E. Hann von Weyhern, Pfrin. G. Scheer
05.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst ☪	Pfr. i.R. D. Lampert
12.07.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Saft) ☪	Pfr. i.R. F. Klöber
18.07.	16.00 Uhr	Gottesdienst mit den Tschernobylkindern und ihren Gastfamilien	Diakonin E. Wolf
19.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Eine-Welt-Verkauf ☪	Pfr. i.R. G. Bock
26.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst ☪	Pfr. i.R. F. Klöber
02.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Dek. i.R. R. Schmidt

Kreise

Eltern-Kind-Gruppen	bis 15 Monate (K. Holubek, Tel: 2529802)	Montag	14-tägig	15.00 Uhr
	ab 15 Monate (K. Kampe, Tel: 01635120436)	Mittwoch	wöchentlich	09.30 Uhr
	ab 15 Monate (Chr. Baumgärtel, Tel: 2528620)	Donnerstag	wöchentlich	10.00 Uhr
Kinder und Jugend	Jungchar (5 - 10 Jahre)	Donnerstag	25.6. / 02./16./30.7.	15.30 Uhr
	Orientalischer Tanz für Kinder	Freitag	wöchentlich (nicht i.d. Ferien)	15.15 Uhr
Erwachsenen-Kreise	Montagstreff (Themen und Termine siehe S. 21)	Montag	22.6. / 6./20.7.	14.30 Uhr
	Hausbibelkreise (Information im Pfarramt)	Dienstag	2./16./30.6. / 14./28.7.	20.00 Uhr
	Gymnastik (f. Frauen zwischen 30 u. 50)	Dienstag	wöchentlich	20.00 Uhr
Ausschüsse	Besuchsdiensttreffen	Dienstag	9.6.	15.00 Uhr
	Tschernobyl-Gastelterntreffen (Gasthaus Simon)	Dienstag	16.6.	20.00 Uhr
	Vorbereitungstreffen Montagstreff	Mittwoch	17.6.	15.00 Uhr
	Vorbesprechung Konfirmanden-Woche (0-Buch)	Montag	22.6.	19.00 Uhr
	Kirchenvorstandssitzung (erw.)	Montag	22.6.	19.30 Uhr
	Diakoniausschuss	Mittwoch	24.6.	19.30 Uhr
	90547-er, Jugendliche in Deutenbach	Montag	29.6.	20.00 Uhr
	Jahresmitgliederversammlung der Diakonie und Nächstenhilfe, Loschgestr., Haus der LKG	Freitag	3.7.	19.00 Uhr
	Kirchenvorstandssitzung	Montag	6.7.	19.30 Uhr
	Jugendausschuss	Freitag	17.7.	19.30 Uhr

Veranstaltungen

siehe Seite 26!